

# Verbunden

Ausgabe Juni 2018 / Nr. 7

*Gemeindezeitung des pastoralen Raumes*



## Wasser – Quelle des Lebens



**Klaus Prömpers**  
**SO GEHT FRIEDEN**  
Von Menschen, die um ihn ringen

Ein Krieg ist schnell entfacht. Gott sei Dank hat es immer wieder Männer und Frauen in der Politik und im Militär gegeben, die sich für den Frieden eingesetzt haben und dafür an ihre eigenen Grenzen gegangen sind. Klaus Prömpers, langjähriger ZDF-Korrespondent in Brüssel, hat in seinem Journalistenleben viele von ihnen getroffen. Große Namen wie Madeleine Albright, Gerhard Schröder, Joschka Fischer und Samantha Power waren genauso dabei wie die aus der zweiten oder dritten Reihe, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. In diesem Buch porträtiert Prömpers einige von ihnen, erzählt von ihren Motiven, ihren Hoffnungen und ihren Zweifeln.

**Kartonierte, 178 Seiten**  
**ISBN 978-89710-638-3**

€ 12,90

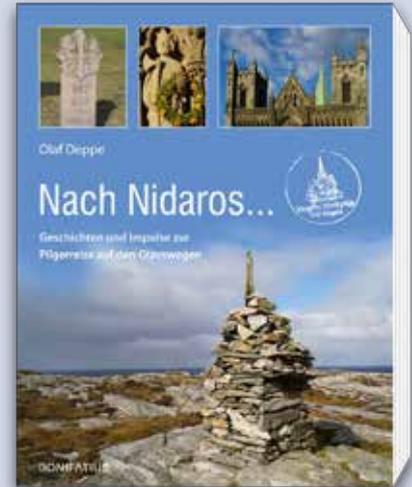


**Mehr | Koch | Pütz**  
**PILGERN MIT PS**  
3 x 7 Zusagen des Glaubens

Motorradfahren heißt: Unterwegssein, heißt loszufahren und anzukommen, heißt manchmal auch abbrechen zu müssen. Motorradfahren kann man allein, noch intensiver aber erlebt man das alles in der Gruppe. Obwohl doch jeder auf seiner Maschine sitzt, ist der Zusammenhalt wichtig. Abends kann man reden über das, was die eine gesehen, der andere übersehen hat, was man erlebt und empfunden hat. Pilgern heißt ebenfalls: unterwegs zu sein, heißt loszugehen und anzukommen, heißt manchmal abbrechen. Wie in einem Spiel oder im Labor kann der Pilger diese Knotenpunkte des Lebens inszenieren und gedanklich durchspielen. Denn auch Leben ist ja nichts anderes als unterwegs zu sein ...

**Kartonierte, 127 Seiten**  
**ISBN 978-89710-740-3**

€ 9,90



**Olaf Deppe**  
**NACH NIDAROS ...**  
Geschichten und Impulse zur  
Pilgerreise auf den Olavswegen

In Norwegen, gab es einst ein Pilgerziel, das über Jahrhunderte hindurch ebenso häufig aufgesucht wurde wie Santiago de Compostela, bis es in der Zeit der Reformation in blutigen Wirren unterging: Trondheim, das alte Nidaros, mit dem Grab des hl. Olav in der Christuskirche, dem Nidarosdom. Seit der Jahrtausendwende, wurde das Pilgern auch in Skandinavien wieder populär. Die alten Pilgerwege wurden gesucht, rekonstruiert und instand gesetzt. Das Buch beschreibt herausragende spirituelle Orte auf den verschiedenen Zweigen des Olavswegs, erzählt bildreich ihre Geschichte und erschließt sie für heutige PilgerInnen genauso wie für LeserInnen zuhause.

**Gebunden, 187 Seiten**  
**ISBN 978-89710-757-1**

€ 29,90

[www.bonifatius-verlag.de](http://www.bonifatius-verlag.de)

**BONIFATIUS**

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

**BONIFATIUS GmbH**

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn

Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108

E-Mail [verlag@bonifatius.de](mailto:verlag@bonifatius.de)

# Liebe Leserinnen, liebe Leser!

## „Ihr seid das Angesicht des Heiligen Geistes“

Diese Worte, entnommen einer Firmpredigt von Weihbischof Matthias König, möchte ich zum Leitwort meines Artikels in unserer Gemeindezeitung des pastoralen Raumes VERBUNDEN aufgreifen. Dieser Gedanke stammt aus der orthodoxen Kirche, in der der Hl. Geist viel mehr verehrt und bedacht wird. Der Weihbischof rief es den Firmlingen zu: Den Hl. Geist selber können wir nicht sehen, er hat kein Gesicht, aber seine Auswirkungen können wir sehen in vielen guten Werken, die Menschen aus der Kraft dieses Geistes tun, ja, noch mehr, wie



die Ostkirche formuliert, er leiht sein Angesicht Menschen, die ganz von ihm durchdrungen sind und somit dem Glauben und der Kirche ein Gesicht geben.

In einer meiner früheren

Gemeinden wurde die Pfarrgemeinderatsvorsitzende bei der Sitzung der Terminplanung für das nächste Jahr in ihrem Dorf etwas flapsig und despektierlich angeredet mit: „Frau Kirche“. Ein anderes sehr lustiges Erlebnis hatte einer meiner früheren Vikare in einer seinen ersten Seelsorgestunden im Herbst in einer neuen dritten Klasse. Er fragte nach den Patronen der einzelnen Pfarrgemeinden und Kapellen: „Und, wer ist der Pfarrpatron von Nehden?“ Wie aus der Pistole geschossen ein Kommunionkind aus Nehden: „Tante Gertrud.“ Tante Gertrud war die schon damals hochbetagte Küsterin, sie war von allen Messdienern innig geliebt und stand für Kirche. Diese Begebenheit habe ich öfters erzählt, vor allem dann beim nächsten Treffen aller Küster und Küsterinnen und, natürlich scherzhaft, zugefügt, wenn das bei ihrem Ort über sie gesagt wird, dann haben sie es geschafft.

Was sich zunächst lustig oder abwertend anhört, das zeigt doch: Konkrete Menschen prä-

gen das Bild von Kirche, sind Vorbilder für Kirche und gelebten Glauben.

Ob sich unsere Firmlinge dessen bewusst sind? Sind Sie alle sich dessen bewusst? Sie alle, die durch Taufe und Firmung eine unmittelbare Beziehung zu Gott haben, die von Gott geliebte Kinder sind, die durch den Geist befähigt sind, zum gelingenden Menschsein, zum vorbildlichen Christsein und zum Mitgestalten von Kirche.

Genau dies sagt auch das Zukunftsbild unseres Erzbistums, welches aufbaut auf der Grundlage der Berufung aller Christen, die durch ihre je eigenen Talente und Fähigkeiten aufgerufen sind zum Einsatz für den Nächsten, zum Engagement in der Kirche.

Dankbar bin ich für die vielen in den Gemeinden des Wendener Landes, die sich vorbildlich einsetzen in den Gremien, nebenberuflich oder ehrenamtlich. Und dabei kenne ich noch längst nicht alle, geschweige denn ihre Namen.

Aber das ist nicht das Wichtigste. Wichtig ist, dass jede und jeder weiter selbstbewusst und von Gottes Geist getrieben die eigene Berufung leben, ausstrahlen und sich in unseren Gemeinden einsetzen, nicht erst, wenn es der Pastor erlaubt.

Wichtig ist aber schon, alles in Einheit zu tun und nicht gar gegeneinander. Nicht umsonst heißt es: WIR sind das Angesicht der Kirche. Wir gemeinsam. Das ist die tiefere Wahrheit des Geistes, der ja des Öfteren als Geist der Einheit und Einmütigkeit bezeichnet wird. Ein gemeinsames Zeugnis ist ein viel wertvolleres Zeugnis, gemeinsames Tun erfüllt mit mehr Freude und kann sich gegenseitig stärken und befruchten.

Übrigens sind im November sowohl Pfarrgemeinderats- wie Kirchenvorstandswahlen. Auch wenn sicher erst im Spätsommer konkret auf Kandidatensuche gegangen wird, kann sich schon jetzt jede und jeder überlegen, wo der Platz ist, sich mit den je eigenen Talenten und Fähigkeiten einzubringen.

Über lebendige und einmütige Gemeinden mit vielen Menschen, die das Wirken des Heiligen Geistes aufstrahlen lassen, freut sich

Ihr Pastor Michael Kleineidam

**Übrigens**, wenn mein offizieller Titel zwar Pfarrer ist, ist es mein Wunsch, wie vorher, als ich sogar auch noch Dechant war, mit Pastor angeredet zu werden, nicht nur, weil es so über dem Haus steht, in dem ich wohne, sondern weil für diese Bezeichnung viel schöner und treffender ist: Pastor – Hirte.

# Ursprung des Lebens

## Warum nicht nur das Wasser der Bigge-Quelle wertvoll ist

**Wasser hat seit jeher für die Menschen eine große Bedeutung. Denn ohne Wasser kein Leben. Erste Siedlungen entstanden stets in der Nähe von Quellen, Flüssen und Seen – so auch in der Nähe der Bigge-Quelle (unser Titelfoto). Und nicht zuletzt hat Wasser auch eine religiöse, mystische Bedeutung.**

Die Schöpfungsgeschichte beginnt mit dem Wasser. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser“, lauten die ersten Sätze des Buches Genesis. Schon die Autoren des Alten Testaments wussten um die Bedeutung des Wassers für das Leben. So ist es kein Wunder, dass Kreationisten, die an den Wortlaut der Schöpfungsgeschichte glauben, und Evolutionstheoretiker sich in einem Punkt einig sind – aus dem Wasser kommt Leben.

Diese Erkenntnis hat auch den Umgang mit der Bigge-Quelle am südöstlichen Ortsrand von Römershagen geprägt, wie Dr. Franz Straubinger von der Hatzfeldt-Wildenburgschen Verwaltung schildert. Nahezu spurlos seien die Jahrhunderte an der Quelle vorübergegangen. „So waren es die Grafen von Hatzfeldt-Wildenburg, die das Gebiet unterhalb der Quelle seit Jahrhunderten umsichtig bewirtschafteten und große Rücksicht auf das kleine Gewässer nahmen“, schreibt Straubinger. Angrenzende Wiesen würden nur einmal im Jahr gemäht und ohne Kunstdünger oder Gülle bewirtschaftet. Davon profitieren die Tiere und Pflanzen, deren Artenvielfalt im Quellgebiet der Bigge groß ist.

Durch das Wasser erhalten sie einen natürlichen Lebensraum.

### Wasser macht Freude

Nach einem kurzen Abstecher durch Rheinland-Pfalz durchfließt die Bigge wieder das Wenderer Gemeindegebiet. Kurz hinter der Olper Grenze dient das Wasser des Flusses den Menschen auf eine neue Weise. Die Bigge mündet in den gleichnamigen See, der gerade in den Sommermonaten viele Menschen aus nah und fern anlockt. Diese suchen hier Erholung beim Schwimmen, Angeln, Bootfahren oder Wandern. Wasser zieht die Menschen – nicht nur Kinder – schon immer an. In seiner Nähe finden sie Ausgleich und Ruhe.

### Wasser erhält Leben

Das Wasser des Biggesees ist jedoch nicht in erster Linie für die Touristen gedacht, sondern für das Leben von Millionen Menschen. Der Biggensee dient – wie die anderen Stauseen im Sauerland auch – der Wasserversorgung der Menschen, unter anderem im Ruhrgebiet. Ohne die Seen des Sauerlandes wäre eine Versorgung des größten Ballungsraumes Europas mit sauberem Trinkwasser kaum möglich. Zudem erzeugt ein Kraftwerk Strom für die Menschen.

### Wasser ist bedrohlich

Wasser jedoch ist nicht nur schön, erfrischend und lebensspendend – es kann auch bedrohlich sein. Von der vernichtenden Kraft des Wassers erzählt die Bibel in der Geschichte von der Sintflut. Gewitter mit Sturzregen lassen häufig Flüsse über die Ufer treten und setzen Keller unter Wasser. Deshalb ist der Bau des Biggesees 1965 auch aus Gründen des Hochwasserschutzes begonnen worden. Denn die Menschen versuchen seit jeher, die Gewalt des Wassers zu zähmen. Dass dabei durch die Einengung von Flüssen auch Fehler gemacht wurden, rächt sich heute oft bitter. Hausgemachte Hochwasser sind die Folge allzu großer Eingriffe des Menschen in die Natur. Die Bigge jedoch hat während ihres Laufs bis zur Mündung in die Lenne über weite Strecken ein breites Bett.

**Urwüchsig ist die Landschaft am oberen Flusslauf der Bigge.** Foto: Weber



## Wasser ist knapp

Der Wasserreichtum in unseren Gefilden darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Wasser insgesamt ein knappes Gut auf dieser Welt ist. Viele Millionen Menschen leiden jedes Jahr unter Dürren, immer noch verdursten Kinder. 11 Prozent der Menschen auf der Welt haben immer noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, wobei die Landbevölkerung stärker betroffen ist als Stadtbewohner. Auf der anderen Seite verbraucht statistisch jeder Mensch in Deutschland gut 120 Liter Trinkwasser am Tag – und damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich gerade einmal im Mittelfeld. Die Briten etwa verschwenden 150 Liter des kostbaren Gutes täglich.

## Wasser ist ein religiöses Symbol

In den Weltreligionen ist Wasser ein großes religiöses Symbol. Jesus ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und so werden Christen auch heute durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament. Sie ist das Symbol für die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des Getauften mit Jesus Christus. Geweihtes Wasser wird immer wieder verwendet, wenn Menschen oder auch Gebäude gesegnet werden. Weihwasser gibt es an jedem Eingang einer Kirche, um sich damit zu bekreuzigen. Das Wasser begleitet den Christen während seines gesamten Lebens – bis am Ende der Leichnam mit Weihwasser gesegnet wird.

In der jüdischen Religionsgeschichte war das Wasser der Beschützer des jüdischen Volkes, das ihre Verfolger bei der Reise von Ägypten nach Israel ins Rote Meer zog. Auch heute wird

zu Ehren dieser Begebenheit das Fest Sukkot gefeiert, ein Wasserschöpfifest, das mit dem Ritual der physischen und psychischen Reinigung im engen Zusammenhang steht.

Im Islam ist Wasser in der Religion das Ursymbol für Leben. Es wird auch als Verbindung zum Göttlichen gesehen und steht für Reinheit, Schöpfung, Heilung und Geborgenheit. Der Vergleich von Allah mit dem grenzenlosen Ozean, der alle Lebewesen und Pflanzen durch sein Wasser nährt, gehört zu den Glaubensgrundsätzen des Islams.



Wasser hat immer auch etwas Mystisches.

Fotos: Ilona Weber

## Wasser hat Heilkraft

Nicht zuletzt wird dem Wasser auch eine heilende Wirkung zugeschrieben. Millionen Menschen pilgern jedes Jahr zu Quellen, denen Heilkraft zugesprochen wird. Pfarrer Sebastian Kneipp machte die Wasserkuren populär. Der bekannteste Kneippkurort ist Bad Wörishofen. Die Bücher des Pfarrers erreichten Auflagen in Millionenhöhe.

## Wasser tut gut

Das Lebenselixier Wasser tut einfach nur gut. Deshalb ist es eine Zukunftsaufgabe, das Wasser zu schützen – an der Quelle der Bigge und überall auf der Erde.

Matthias Nüchel

## Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Senioren



**die Brücke Südwestfalen gGmbH**  
**Bruchstr. 5, 57462 Olpe**  
**Tel.: 0 27 61 / 82 768 0**  
**Fax: 0 27 61 / 82 768 222**  
**[www.bruecke-suedwestfalen.de](http://www.bruecke-suedwestfalen.de)**

**pfliegen – beraten – betreuen – wohnen**



Die Spendengruppe Heid engagiert sich seit vielen Jahren für Kinder in der Dritten Welt.

# Sieger spendeten Preisgeld

## 2. Dart-Turnier der Spendengruppe Heid e.V. ein voller Erfolg

Am 4. Mai 2018 hat sich das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Heid wieder in den „Heipally“ verwandelt und über 50 Dartsportler haben die Pfeile für einen guten Zweck fliegen lassen. Nach mehreren Runden, die ab dem Viertel-Finale im Double out Modus ausgespielt worden sind, standen dann auch die Sieger fest. Den 4. Platz eroberte Alex Klose. 3. Sieger wurde der Vorjahresschampion Marc Grüttner. Den silbernen Pokal nahm Tim Schollemann mit nach Rothemühle und der Turniersieger hieß Marvin Hammer aus Hillmicke.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Sieger ihre Preisgelder sofort wieder an die Spendengruppe für die Kinder in der Dritten Welt gespen-

det haben. Und damit sind wir bei den eigentlichen Siegern der Veranstaltung. Es sind wie immer bei den Aktivitäten der Spendengruppe Heid die Kinder in der Dritten Welt.

Denn bereits seit 1990 werden in Heid regelmäßig Aktionen für die Spendengruppe durchgeführt. Begonnen hat dabei alles auf eine recht unkonventionelle Art. Nach einem gemütlichen Abend in der seinerzeit noch vorhandenen Dorfkneipe, haben sich einige damals noch Jugendliche überlegt, dass man mit dem Geld, das an diesem Abend vertrunken worden ist, auch Hilfe in der Dritten Welt leisten könnte. Doch in Heid ist es nicht nur bei der Ankündigung geblieben, sondern die Spendengruppe Heid wurde gegründet. Und seit dieser Zeit stehen für die Spendengruppe Heid drei Ziele im Mittelpunkt:

1. Die Projekte, die unterstützt werden, konzentrieren sich auf die Hilfe für Kinder. Kinder sind von Armut, Hunger und anderen Katastrophen immer am stärksten betroffen. Kindern wird durch Krieg, Kinderarbeit und Unterdrückung Hoffnung und Zukunft geraubt. Kinder können

sich nicht selbst wehren. Sie brauchen die Unterstützung am dringendsten.

2. Daneben hat es sich die Spendengruppe Heid zur Aufgabe gemacht, Projekte zu unterstützen, die Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Hierbei steht insbesondere die Unterstützung von Bildungseinrichtungen im Mittelpunkt, da die Kinder langfristig die Möglichkeit haben sollen, ihr Leben selbst zu gestalten.

3. Und schließlich ist es der Spendengruppe Heid wichtig, dass ein Ansprechpartner vor Ort ist, der den Mitgliedern der Spendengruppe persönlich bekannt ist. Damit – und durch eine intensive Kontrolle – wird die korrekte Verwendung der Spendengelder gewährleistet. Die Spendengruppe Heid garantiert auch, dass 100 Prozent der Spendengelder bei den Projekten ankommen. Es gibt keinerlei Verwaltungsgebühren oder ähnliches.

Die Spendengelder kommen heute im Wesentlichen aus zwei Quellen. Zum einen sind etwa 35 Dauerspender vorhanden, welche die Projekte mit monatlichen oder jährlichen Spenden unterstützen. Zum anderen werden kontinuierlich Aktivitäten wie der Weihnachtsbaumverkauf, das Skatturnier, die Ostereieraktion oder eben das Dart-Turnier durchgeführt. Damit wurden in den 28 Jahren des Bestehens der Spendengruppe bereits rund 320.000 Euro gesammelt. Zusätzlich hat die Spendengruppe Heid im Jahr 2015 eine Stiftung gegründet, um nachhaltige Strukturen für die Hilfe zu schaffen. Hier konnte bereits ein Stiftungskapital von rund 25.000 Euro angespart werden. Das Organisationsteam der Spendengruppe besteht heute aus 13 Teammitgliedern und ist über die Mail-Adresse [info@spendengruppe-heid.de](mailto:info@spendengruppe-heid.de) erreichbar. **Peter Lips**



Die Sieger des Dart-Turniers behielten lediglich die Pokale – das Preisgeld spendeten sie gleich wieder.

*„Jeder Mensch ist **EINZIGARTIG** und so sollte auch sein **ABSCHIED** sein.“*

**MAI WORM**  
Bestattungshaus



Tel.: 02761/2842 • Biggestraße 41 • 57462 Olpe  
[www.bestattungshaus-maiworm.de](http://www.bestattungshaus-maiworm.de)

**Ihr zuverlässiger Partner:**



**Heinz-Uwe Stahl**  
Heckenweg 2 • 57482 Wenden-Altenhof  
Tel. 0 27 62 / 4 11 00 • Mobil 01 72 / 5 37 60 23  
E-Mail: [husa-wenden@t-online.de](mailto:husa-wenden@t-online.de)

 **Elektro Sondermann**

Inh. Franz Dieter Sondermann Zum Eichstruck 13 57482 Wenden – Gerlingen Tel: 02762 – 92590 Fax: 02762 – 925923	Hausgeräte R. Sondermann Koblenzer Straße 109 57482 Wenden – Gerlingen Tel: 02762 – 988665 Fax: 02762 – 989497
--	--

• Kompetent • Zuverlässig • Schnell

 **Gustav Koch**  
Straßen- und Tiefbau  
GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 6 • 57482 Wenden



Tel.: 02762 5015 • Fax: 02762 3827  
[info@gk-wenden.de](mailto:info@gk-wenden.de) • [www.gk-wenden.de](http://www.gk-wenden.de)

# Zu Gott in Beziehung treten

## Firmbewerberinnen und -bewerber waren in Taizé

**Wenden/Olpe/Taizé. Derzeit befinden sich zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber in der Vorbereitungsphase auf die in Kürze anstehende Firmung. Als einer von vielen Bausteinen dieser Vorbereitung wurde von den Pastoralverbänden Wendener-Land und Olpe unter der Leitung der Gemeindeferenten Christoph Kinkel und Andreas Berels eine gemeinsame 6-tägige Fahrt in das französische Taizé angeboten.**

Insgesamt begaben sich am Ostermontag 32 Jugendliche mit ihren Betreuern auf die lan-

mem Gebet, im Singen, in der Stille, dem persönlichen Nachdenken und in Gesprächen, um so einen Sinn für das eigene Leben zu finden und Kraft zu schöpfen, sich in besonderer Weise auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Untergebracht wurden die Jugendlichen in mitgebrachten Zelten. Es wurde auf jeglichen Komfort verzichtet und so konnten sich alle auf das Wesentliche konzentrieren. Die Tage in Taizé unterliegen einem sich wiederholenden Ablauf. Zum Tagesbeginn wurde die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Messfeier angeboten. Um 8.20 Uhr fanden sich alle in der großen Kirche zum Morgengebet ein. Im Anschluss daran gab es Frühstück (Brötchen, Butter, Schokoladenriegel, Tee oder Kakao). Jeweils um 10.00 Uhr kam einer der Brüder der Communauté, um den Jugend-

lichen eine Bibeleinführung zu geben. Hier wurden die ausgewählten Bibeltexte vorgetragen und entsprechend erklärt. Daran schlossen sich Kleingruppentreffen an, in welchen sich der Bibeltexte anhand von unterschiedlichen Fragestellungen genähert wurde. Die Kleingruppen wurden nach der ersten Bibeleinführung festgelegt und waren so konzipiert, dass maximal zwei sich bekannte Personen in einer Gruppe befanden, um so einen Austausch gewährleisten zu können. Die Kleingruppen wurden durch viele Betreuer geleitet, die



**Die Firmlinge in Taizé: Die Zeit war geprägt von Gesprächen, Gebeten und Gesängen.**

ge Fahrt nach Taizé. Die Communauté Taizé ist ein von Frère Roger gegründeter internationaler ökumenischer Männerorden, der vor allem zum Treffpunkt für Jugendliche aus aller Welt wurde. Die Jugendlichen erwartete eine Zeit, um die Gemeinschaft mit Gott zu suchen in gemeinsa-

selbst durch den Bruder der Gemeinschaft entsprechend vorbereitet wurden.

Nach den Kleingruppentreffen war es Zeit, sich erneut in die Kirche zu begeben, um am Mittagsgebet teilzunehmen. Danach pilgerten alle Jugendlichen und Erwachsenen zum Aus-

gabeort des Mittagessens. Eine Herausforderung hier war es unter anderem, nur mit einem Löffel die Mahlzeiten zu sich zu nehmen.

Nachmittags konnten die Jugendlichen die Gesänge unter Anleitung in der Kirche einüben oder sich zurückziehen. Es schlossen sich Kleingruppentreffen an, in welchem Gespräche und / oder praktische Arbeiten anstanden. Am späten Nachmittag wurden überdies noch weitere Thementreffen angeboten. Um 19.00 Uhr wurde das Abendessen eingenommen und sich anschließend zum Abendgebet getroffen.

Am Freitagabend bestand die Möglichkeit, sein persönliches Gebet vor dem Kreuz zu halten. Hierzu war die Kirche bis tief in die Nacht geöffnet, um allen die Chance zu bieten, in der Kirche zu verweilen, vor dem in der Mitte liegen-

den Kreuz zu beten und damit seine eigenen Sorgen und Gedanken vor Gott auszusprechen und auch loszuwerden. Am Samstagabend fand im Abendgebet die Lichterfeier statt, die an die Auferstehung erinnert.

Die Wochen in Taizé sind aufgebaut wie die Osterwoche. Das heißt, dass in jeder Woche die Kreuzigung und die Auferstehung gefeiert werden. Damit haben die Jugendlichen die Möglichkeit, intensiv mitzuerleben, wie die Feier Einfluss nimmt auf die eigene Person.

Die Zeit in Taizé war geprägt von vielen Gebeten, Gesprächen und Gesängen, bot aber darüber hinaus auch die Möglichkeit, sein eigenes Ich zu besuchen, kennenzulernen und in Beziehung zu Gott zu treten.

Julia Besting

# Alle in einem Boot

## Firmlinge auf dem Biggensee

**Im Rahmen der Firmvorbereitung sind an einem Tag bei herrlichem Wetter 20 Firmlinge mit einem Betreuungsteam auf dem Biggensee Kanu gefahren.**

Nach der gemeinsamen Autofahrt von Wenden nach Stade wurden alle mit Schwimmweste und Paddel ausgestattet. Dann wurden die Bootsbesetzungen gebildet und die Kanus ans Wasser getragen. Zunächst saßen alle in der Runde zusammen und hörten die Perikope vom Seesturm (Mt 8,23-27), dem Jesus Einhalt gebot und die verängstigten Jünger beruhigte. In einer kurzen Katechese wurde den Jugendlichen verdeutlicht, dass wir auch die „Stürme“ in unserem Leben im Vertrauen auf Gott bestehen können. Mit Jesus im Boot gelingt unser Leben und im Letzten können wir nicht scheitern.

Die Jugendlichen arbeiteten in den einzelnen Bootsbesetzungen sehr gut zusammen und die anfänglichen Steuerprobleme einiger Kanus wurden auf dem Weg bis zum Bootshaus nach Olpe immer besser. Alle haben die Aufgabe mit guter Teamarbeit gemeistert und sind wieder erfolgreich an Land gegangen. In einem abschließenden Kooperationsspiel mussten die Jugendlichen noch einmal ihre Teamfähigkeit beweisen, indem sich alle im Kreis in eine

Richtung bewegten und wieder zu ihrem Paddel gelangten, ohne dass ein Boot umfiel.

Ausdauer und gute Zusammenarbeit zahlen sich aus. Nur gemeinsam erreichen wir unser Ziel. – Ein gutes Omen für die Firmung, in der die Jugendlichen mit dem Geist Gottes für ihren weiteren Lebensweg gestärkt werden.

Christoph Kinkel



In guter Teamarbeit wurden die Aufgaben auf dem Biggensee gemeistert.

# „Wer bin ich? Ich bin wer!“

## 220 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung

**Nach der intensiven Vorbereitung auf die Firmung war es Ende Mai so weit: Weihbischof Matthias König spendete in der Zeit vom 25. bis 27. Mai in unserem Pastoralverbund 220 Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung**

In einer Firmfeier sagte Weihbischof König unter anderem, dass eine Beziehung zu Gott und Jesus Christus wichtig ist, um sein Leben an ihm orientieren zu können. Durch die Firmung, Stärkung durch den Heiligen Geist, werden die Firmanden „firm“ sprich fit gemacht für ihr Leben. Auch wenn es vielleicht nicht immer so scheinen mag. Letztlich gilt die Zusage Gottes an jeden Einzelnen von uns: „Du bist, so wie du bist, von mir gewollt und geliebt.“ Mit diesem Versprechen kann sich jede und jeder Neugefirnte neu ausrichten, seinem Leben gegebenenfalls eine neue Richtung geben und so das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt sichtbar machen.

Als Erinnerung – und vielleicht auch als Mahnung – haben die Jugendlichen noch einen Kompass überreicht bekommen.

An dieser Stelle allen Neugefirnten nochmals: „Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!“

In der Vorbereitung, welche im September vergangenen Jahres gestartet war, haben sich rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Aufgaben für die Jugendlichen eingesetzt und diese begleitet. In Katechese, Aktionen, Gottesdiensten und Gesprächen beschäftigten sich die Firmanden mit Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. Außerdem gingen sie ihrer eigenen Persönlichkeit mit der Fragestellung: „Wer bin ich?“ nach.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für das eingebrachte Engagement und vergelte es Gott!

Hermann Klement



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Pfarrer Michael Kleineidam

**V.i.S.d.P.:** Brigitte Hennecke (GPGR Vorsitzende)

**Redaktionsteam:** Barbara Clemens, Ilona Weber, Franz Josef-Schneider, Vikar Mike Lambrecht, Gemeindeferent Christoph Kinkel

**Redaktionelle Koordination:** Matthias Nüchel

**Anzeigen:** Theresia Arens

Tel.: 02 761/6 29 99

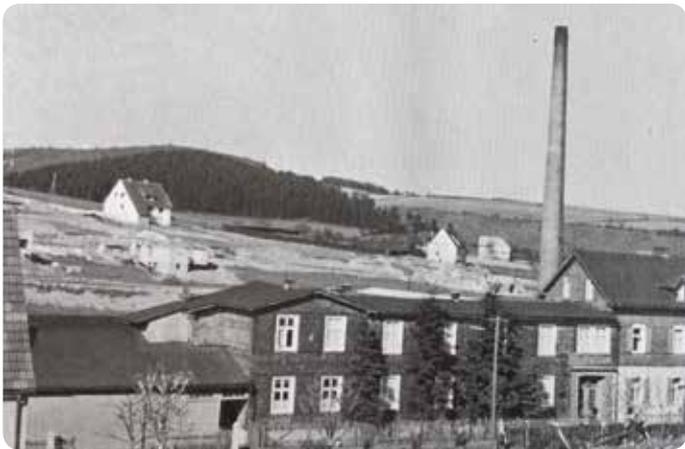
**Verlag u. Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn

**Geschäftsleitung:** Rolf Pitsch

**Objektleitung:** Astrid Rohde,  
Tel. 0 52 51/153-2 22

Die Erstellung dieser Zeitschrift erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Pastoralverbund Wendener Land und **Der Dom**, Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn.

# Wer erinnert sich?



**B**eim letzten Mal war ein Teil des Wendebachcenters zu sehen. Hier stand früher die Strumpffabrik (oben li.). Das Gebäude beherbergte dann später die Fa. Falke und die Fa. Steilmann. Als dann auch die letzte Firma das Gebäude verlassen hatte, verfiel alles mehr und mehr (oben re.), wie die Bilder eines aufmerksamen Lesers zeigen.



**D**ieses Mal ist ein Platz zu sehen, an dem man gemütlich verweilen kann (rechts). Früher war hier allerdings ein reges Treiben zu beobachten.

Liebe Leserinnen und Leser, haben auch Sie ein Foto zu diesem Thema: Wer erinnert sich? Was war früher dort? Wie sieht es heute aus? Schicken Sie Ihren Vorschlag an [verbunden@pv-wendenerland.de](mailto:verbunden@pv-wendenerland.de)

## Friedhofswald Siegen

- gepflegter, alter Baumbestand in Stadtnähe
- barrierefreie Erreichbarkeit, gut ausgebaute Wege, angrenzende Parkplätze
- Andachtsplatz, Friedhofshalle
- kostenlose, individuelle Betreuung und Beratung in allen Bestattungsfragen
- preiswerte Bestattungsart
- auch für Ortsfremde

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!  
Universitätsstadt Siegen, Grünflächenabteilung, Tel. 0271/404-4807, [www.siegen.de](http://www.siegen.de)

# Gottesdienst und Begegnungen

## Einführung des neuen Pfarrers Michael Kleineidam

**Wenden. Die Vakanzzeit der Stelle des Pfarrers des Pastoralverbundes Wendener Land hat am 29. April 2018 ein Ende gefunden: Der neue Pfarrer Michael Kleineidam wurde in einem festlichen Hochamt in St. Severinus in sein Amt als leitender Pfarrer des Pastoralen Raumes Wendener Land eingeführt.**

In einem Festzug, begleitet durch die Schützenvereine und -bruderschaften des Pastoralverbundes, der Feuerwehr, des KAB, weiterer Fahnenabordnungen, dem Pastoralteam des

Pastoralverbundes Wendener Land, Messdienern, Dechant Andreas Neuser, Vikar Pater Soby Thomas, dem evangelischen Pfarrer Martin Eckey, sowie zahlreichen Geistlichen aus der Region und Paderborn, wurde Pfarrer Michael Kleineidam in die St. Severinus Kirche Wenden geführt.

Um 15.00 Uhr begann das feierliche Hochamt. Dechant Neuser verließ die von Erzbischof Hans-Josef Becker unterzeichnete und besiegelte Ernennungsurkunde und führte den neuen Pfarrer anschließend zum Priestersitz. Pfarrer Kleineidam eröffnete sodann das Hochamt mit dem liturgischen Kreuzzeichen und einem Gruß an alle Anwesenden. Er zeigte sich erfreut darüber, dass so viele Gläubige, auch aus seiner alten Wirkungsstätte Thülen, der Einladung zur Teilnahme an seiner Einführung gefolgt seien. Besonders begrüßte er seine vielen Gäste aus nah und fern, vor allem aber Pater Soby Thomas, der ab Juni als Vikar im Pastoralverbund seinen Dienst antreten wird.

Mit Pfarrer Kleineidam fanden sich das ganze Pastoralteam, der Dechant und Pater Thomas im Altarraum ein, um das Hochamt zu konzelebrieren. Musikalisch begleitet wurde die Feier durch den Pfarrcäcilienchor Hünsborn und den Kirchenchor Wenden. Gemeindereferentin Barbara Clemens und Gemeindereferent Christoph Kinkel übernahmen die Lesungen aus der Apostelgeschichte und dem Brief des Johannes. Das sich anschließende Evangelium wurde durch den Diakon Fritz Arns verlesen. Pfarrer Kleineidam wurde anschließend zum Priestersitz, zum Taufbecken und zum Ambo geführt.

Dechant Andreas Neuser hielt die große Festpredigt anlässlich dieses großen Ereignisses. Er hob hervor, wie sehr er sich darüber freue, dass Michael Kleineidam sich für diese Stelle beworben habe. Schon bei seiner Vorstellung im November des vergangenen Jahres hätte man spüren können, dass Kleineidam auf Augenhöhe handeln wolle und auf die Menschen zugehen wolle. Die sich anschließende Verknüpfung des neuen Kleinbusses mit der Einführung des neuen Pfarrers, die gleichermaßen für eine Mitnahme von Menschen steht, rundete die Festpredigt von Andreas Neuser ab.

Der neue Pfarrer wurde sodann dazu aufgefordert, vor der Gemeinde das große Glaubensbekenntnis zu verlesen, ehe er am Altar die Gabenbereitung vollziehen konnte.

Da zu erwarten war, dass viele Gläubige der Einführung des neuen Pfarrers folgen wollten, wurde eigens für diesen Zweck ein Zelt vor der Kirche bereitgestellt. Dort gab es eine Liveübertragung des Gottesdienstes. So hatten möglichst viele Menschen die Möglichkeit, dem Geschehen zu folgen.

Nach dem Hochamt ging es im großen Auszug wieder zurück zum Pfarrheim, wo Pfarrer Kleineidam den neuen



**Pfarrer Kleineidam wurde mit einem festlichen Gottesdienst in sein neues Amt eingeführt.**

Kleinbus segnete. Dechant Neuser lud den Pfarrer, den neuen Vikar, die Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates sowie Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinden ein, mit dem neuen Kleinbus zur Gesamtschule zu fahren, wo sich der Empfang zu Ehren des neuen Pfarrers anschließen sollte.

Gemeindereferent Christoph Kinkel übernahm hier die Moderation, begrüßte alle Anwesenden mit Witz und Charme und führte durch das Programm. Er wies darauf hin, dass man zwar die Vorgabe hätte, den offiziellen Teil auf 40 Minuten zu beschränken, doch sei man bereits mit dem Hochamt in die Verlängerung gegangen und könne sich nun auf das Elfmeerschießen freuen.

Der Kirchenchor übernahm das Zepter und gab in zwei gelungenen Stücken seine Sangeskunst zum Besten. Bürgermeister Clemens übernahm gleich im Anschluss und begrüßte den neuen Pfarrer auch auf politischer Ebene. Er bezog sich in seiner Rede auf die Vorstellung im November und zeigte sich erfreut darüber, dass Michael Kleineidam auf die Gemeinde zugeht. Er nannte es ein starkes Symbol, welches viel Mut gemacht habe. Gleichermaßen ging er auf den spontanen Vorschlag Kleineidams ein, seine Einführung aufgrund der im Mai beginnenden Schützenfeste vorzuverlegen und schlug – nicht ganz ernst gemeint – vor, dass Kleineidam gleich beim ersten Schützenfest in Elben auf den Vogel schießen könne. Clemens bekräftigte, dass man sich nicht nur auf kirchlicher Ebene, sondern auch auf politischer Ebene begegnen würde. Er hieß den neuen Pfarrer herzlich willkommen und freut sich auf ein gutes Miteinander. So lud er ihn ein, nicht nur zu den Schützenfesten zu kommen, sondern auch auf die Wendener Kirmes.

Nach dieser mitreißenden Rede wurde es erneut musikalisch. Zwei junge Mitarbeiterinnen der K.O.T. Wenden, Michelle Neuschulte und Lorena Klein an der Gitarre, trugen zwei wunderschöne Lieder aus ihrem Repertoire vor. Im Anschluss ergriff der evangelische Pfarrer Martin Eckey das Wort und begrüßte seinen Amtskollegen herzlich. Er hob das bisherige aufgeschlossene Miteinander hervor und bot an, seinen Teil dazu beizutragen, das Vertrauen wachsen zu lassen.

Die Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates des Pastoralverbundes Wendener Land, Brigitte Hennecke, übernahm nun das Mikrofon. Entlang des Primizspruches Kleineidams „Befiel dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm. Er wird es fügen.“, ging sie auf den Willen Kleineidams ein, auf die Gemeindemitglieder zugehen zu wollen und sie zu ermutigen. Sie hob die Veränderungen der Menschen hervor, die heute selbstständiger und selbstbewusster als noch vor 20 Jahren seien, vieles hinterfragten und nicht alles hinnehmen würden. Die Veränderungen würden vielleicht auch Angst machen, aber nicht automatisch auch etwas Schlechtes bedeuten. Sie appellierte an den neuen Pfarrer, das Pastoralteam, die neu zu wählenden Gremien und letztendlich an alle Gläubigen, sich im Pastoralverbund den zukünftigen Aufgaben zu stellen und Vertrauen zu haben.

Nach dieser Rede wurde es bunt in der Aula der Gesamtschule. Der Zirkus Pfiffikus zeigte sein Können. Zuerst zeigten die Kinder ihr Finale der eingeübten Shows und präsentierten dann weitere Attraktionen. So waren Stelzen- und Kugelläufer, Hula-Hoop-Akrobaten, Diabolospieler, Akrobaten, Jongleure, Poischwinger, Seilspringer und Rola-Künstler gemeinsam auf der Bühne. Im Anschluss daran übernahmen die Erwachsenen die Bühne, teilweise bestehend aus Trainern der Kinder, und zeigten eine kurze LED-Show.

Nun war es Zeit für den neuen Pfarrer Michael Kleineidam, das Schlusswort zu übernehmen. Er freute sich über die Vielfältigkeit des Programms und stellt sich genauso das Glaubensleben vor. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit im Pastoralverbund Wendener Land und bat gleichermaßen darum, ihm etwas Zeit zu geben für die kommenden Aufgaben. Er könne nicht überall gleichzeitig sein. Er wünschte zudem, auch den neuen Vikar Pater Soby Thomas willkommen zu heißen, der extra für dieses Ereignis angereist war.

Der sich anschließende Empfang bot allen Gästen die Gelegenheit, den neuen Pfarrer zu begrüßen, ins Gespräch zu kommen und eine Zeit gemeinsam zu verbringen.

Allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt.

Julia Marx



## Grabmal-Galerie

**Sonntags ist Schautag!**

Von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet\*

**Steinmetzbetrieb Rainer Paul**

Holdingshauser Straße 16 | 57078 Siegen-Langenholdinghausen | Telefon 02 71/8 19 20

Nutzen Sie die Möglichkeit, unabhängig von der Wetterlage und ganzjährig, komplett gestaltete Grabanlagen zu besichtigen.

Auf über **500 m<sup>2</sup>** zeigen wir Ihnen vom klassischen Denkmal bis zur modernen Grabgestaltung eine Vielfalt von Materialien, Formen und Ausführungen.

\*Keine Beratung, kein Verkauf

# Zwei Abschiede und zwei neue Gesichter

## Pater Soby und Vikar Albert kommen in unseren Pastoralverbund

**Schon bei der Vorstellung des neuen Pfarrers Michael Kleineidam im November vergangenen Jahres hat Monsignore Andreas Kurte weitere Veränderungen in unserem Pastoralverbund angekündigt. Jetzt steht fest, wie es personell weitergeht. Es gibt zwei Abschiede und zwei neue Gesichter im Pastoralverbund.**

Pastor Jörg Kutrieb wird zum 1. August 2018 seinen Dienst im Pastoralverbund Werl antreten. Seine Wohnung wird er im Pfarrhaus von St. Kunibertus in Werl-Büderich nehmen. Auch Vikar Mike Lambrecht verlässt Wenden. Er wird im Juli in den Pastoralverbund Delbrück wechseln. Beide werden am Sonntag, den 8. Juli 2018, in der Messfeier auf der Dörnschlade zum Fest „Mariä Heimsuchung“ verabschiedet. Anschließend

besteht die Gelegenheit, den beiden Priestern persönlich „Auf Wiedersehen“ zu sagen.

Neu im Wendener Pastoralteam sind Pater Soby Thomas und Vikar Christian Albert. Der indische Priester Pater Soby Thomas (Jg. 1979) empfing die Priesterweihe im Jahr 2006. Sechs Jahre war er in Tansania tätig, seit dem vergangenen Jahr ist er in Deutschland. Vorbereitet auf den Dienst im Erzbistum Paderborn wurde er in Welver bei Soest. Seit dem 1. Mai ist er in unserem Pastoralverbund tätig und er wird im Pfarrhaus in Gerlingen wohnen, sobald dieses bezugsfertig ist.

Vikar Christian Albert (Jg. 1986) wurde 2013 zum Priester geweiht. Seitdem ist er Vikar im Pastoralverbund Schloß Holte-Stukenbrock. Nach seinem Dienstantritt in unserem Pastoralverbund Mitte August wird er in Hünsborn im Pfarrhaus wohnen.

Hermann Klement

## Zirkus Pfiffikus

Der Zirkus Pfiffikus veranstaltet vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2018 das 8. Wendener Zirkusfestival auf dem Gelände im und um das Pfarrheim in Wenden. Herzliche Einladung zum Zuschauen für alle Interessierten zu Zirkuswettspielen am **Samstag, den 30. Juni, um 15.00 Uhr, auf dem Rathausplatz** und zur großen Public Show (Eintritt freiwillige Hutspende) u.a. mit Jonglage, Artistik und LED-Show **um 20.00 Uhr im Pfarrheim in Wenden.** Infos bei Gemeindefereferent Christoph Kinkel: 0 27 62 / 4 00 02 16 oder Jörg Kuhle: 0 27 62 / 60 09 93.



Vikar Christian Albert tritt die Nachfolge von Vikar Mike Lambrecht an und wird künftig im Pfarrhaus in Hünsborn wohnen.



Pater Soby Thomas wurde im sogenannten Welveraner Modell auf seinen Dienst im Erzbistum Paderborn vorbereitet.

## Christi Himmelfahrt-Prozession in Römershagen

Am 10. Mai 2018 fand die diesjährige Christi Himmelfahrt-Prozession in und um Römershagen statt. Nach dem Hochamt in der St. Marien-Kirche, zelebriert von Vikar Lambrecht und Diakon Klement, zog die Gemeinde unter Teilnahme zahlreicher Messdiener und Kommunionkinder zu den festlich geschmückten Altären am Heider-, Döingener- und Dörscheider-Kreuz, bevor am Altar vor dem Römershagener Pfarrhaus an der 4. Station der Abschluss stattfand. Die Abordnungen der Schützenvereine aus Brün, Heid und Römershagen sowie die musikalische Begleitung des Musikvereins Heid trugen zur feierlichen Gestaltung dieses Hochfestes bei. Anschließend konnten sich die Prozessionsteilnehmer mit Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill und Kaltgetränken stärken. Ein herzliches Dankeschön an alle, welche die Altäre so schön hergerichtet haben und zum Gelingen des anschließenden gemütlichen Beisammenseins beigetragen haben.

Christa Müller



## Römershagener Messdiener unterwegs



Das Ziel der Messdiener aus Römershagen war am Samstag, den 7. April 2018, die Bowling Arena in Siegen-Weidenau. In spannenden Bowling-Runden verglichen sich die fünf Messdiener miteinander und hatten dabei viel Spaß, wie das Foto zeigt. Bevor es wieder nach Hause ging, durfte natürlich eine gemeinsame Stärkung nicht fehlen.

Christa Müller



**Bestattung  
Lixfeld**

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Uwe Lixfeld  
 Bühstraße 4  
 57482 Wenden-Gerlingen  
 Tel. 02762 400853  
 Fax 02762 41395  
 Mobil 0171 5285995

info@bestattung-lixfeld.de  
 www.bestattung-lixfeld.de



**Günter  
ENNE**  
 Grabmale · Natursteinarbeiten

Koblenzerstr. 106 57482 Wenden – Gerlingen  
 Tel. 02762 - 92580 Fax 02762 - 925822



**Linden**  
 APOTHEKE  
 ZEIT FÜR GESUNDHEIT!

Martinstraße 6  
 57462 Olpe



**franziskus**  
 APOTHEKE  
 ZEIT FÜR GESUNDHEIT!

Kurfürst-Heinrich-Straße 7  
 57462 Olpe



**02761 2855**

**0800 57462 00 kostenfrei | www.linden-apotheke.eu**

## Caritas-Konferenz Hünsborn besucht die Rita-Kapelle

Die Helferinnen der Caritas-Konferenz Hünsborn besuchten einen besonderen Ort in der Fastenzeit, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten. Ziel war die Rita-Kapelle bei Friesenhagen. Diakon Fritz Arns betete gemeinsam mit Evi Koch den Kreuzweg. Anschließend berichtete das Ehepaar Nußbaum über die Kapelle, die 2016 auf ihrem Privatgrundstück erbaut wurde. In sehr bewegenden Worten erzählte Rita Nußbaum von ihrer schweren Erkrankung 2011. Als sie diese Krankheit überwunden hatte, ließ sie zum Dank diese Kapelle an die Heilige Rita errichten. Der Glaube an ihre Namenspatronin hat ihr geholfen, die schwere Zeit zu überstehen und vollkommen zu genesen. Rainer Nußbaum schilderte, mit welchen Schwierigkeiten das Ehepaar zunächst zu kämpfen hatte, um die Errichtung einer Kapelle Wirklichkeit werden zu lassen. Aber der unerschütterliche Glaube, viele Zufälle und unzählige menschliche Begegnungen halfen, um das Projekt fertigzustellen. Alle Caritas-Helferinnen waren zutiefst beeindruckt von der Kapelle und ihrer bewegenden Geschichte. Der Besuch beim Ehepaar Nußbaum, das so herzlich und gastfreundlich war, wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben und hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.



**Katrin Koch**

## Caritas St. Severinus im Halbjahresrückblick

Zahlreiche Veranstaltungen der Caritas St. Severinus im ersten Halbjahr 2018 waren wieder gut besucht. Hier ein kleiner Rückblick:

**Gut besucht war die Adventsfeier.**

Mit der Elisabethfeier am 22. November 2017 im großen Saal des Pfarrheims wurde dieser großen Heiligen und Schutzpatronin der Caritas gedacht. „Solidarität mit den Armen“, so lautete das Thema des Wortgottesdienstes. Im Anschluss daran – bei Kaffee und Kuchen – wurden mit Fotos vergangener Aktivitäten alte Erinnerungen aufgefrischt.

Die Frühkirche am 8. Dezember 2017 fand zu dem Thema „Maria in der Hoffnung“ statt. Schade – nur wenige Frühaufsteher trafen sich zum Gebet und anschließendem Frühstück.

Die Adventsfeier im Caritas-Zentrum am 9. Dezember 2017 wurde



von der Konferenz Wenden-Nord unter der Leitung von Edeltraud Niklas ausgerichtet. Etwa 55 bis 60 Senioren nahmen an dem adventlichen Programm teil.

Die Karnevalsfeier im Caritas-Zentrum am 3. Februar 2018 bot 50 Frauen und Männern einen unterhaltsamen und geselligen Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen wurde gesungen, geschunkelt und gelacht. Organisiert wurde das Programm von der Konferenz Wenden-Süd unter der Leitung von Monika Eggers.

Die Karnevalsfeier der Ü60-Gruppe am 7. Februar 2018 war für 20 Teilnehmer ein fröhlicher Nachmittag mit Überraschungsgast Doris Wurm, die in „wend'schem Platt“ aufs Beste unterhalten konnte.

Die Frühkirche am 14. März 2018 zum Thema „Strecke deine Hand nach mir aus“ wurde von 21 Personen besucht.



**Gut gefüllt wurden die Osterkörbchen für die Senioren von den Caritas-Mitarbeiterinnen.**

Anschließend waren alle Frühaufsteher zu einem deftigen Frühstück mit guten Gesprächen eingeladen.

Mit einer zeitgemäßen Kreuzwegandacht in der Kapelle des Caritas-Zentrums – vorbereitet von Roswitha Hohmann – gedachten 38 Mitarbeiterinnen der Caritas des Leidensweges Jesu.

Zu Ostern besuchen die Caritas-Mitarbeiterinnen regelmäßig die kranken Gemeindemitglieder. In diesem Jahr überbrachten sie ein gut gefülltes Osterkörbchen mit herzlichen Genesungswünschen an 228 Kranke. Zu dieser Aktion traf man sich vorbereitend im Pfarrheim. Hier wurden Päckchen österlich verpackt. Im Mai dieses Jahres traf sich die Ü60-Gruppe zu einem Ausflug zur Dörschlade, um gemeinschaftlich eine Maiandacht zu feiern und anschließend im Berghof einige gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen zu verbringen.

**Renate Stoll**

## HEW – Läutetechnik 125 Jahre auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 125 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Läuemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz
- bundesweit mit 20 Servicetechnikern präsent



Elektromotoren  
Läuemaschinen  
Kirchturmuhren

## Herforder Läuemaschinen

Herforder  
Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de  
www.hew-hf.de  
fon (+49)0 52 21 / 59 04 - 21  
fax (+49)0 52 21 / 59 04 - 22



**So einfach ist das nicht...**

Sprechen Sie mit Ihren Lieben rechtzeitig über Ihre Wünsche.

[www.langemann-olpe.de](http://www.langemann-olpe.de)



**Bestattungshaus LANGEMANN**

Thomas Alfes-Zeppenfeld  
Geprüfter Bestatter  
Pannenklopferstraße 10 • 57462 Olpe

☎ 02761/9655-0



# HÄNER

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH  
Hauptstraße 79 · 57482 Wenden

# Ein volles, tolles Programm

## Rückschau und Vorschau der kfd Wenden/Möllmicke

### Ein volles und auch ein tolles Programm bietet die kfd Wenden/Möllmicke im Jahr 2018, wie die Rückschau und die Vorausschau zeigen.

Im Februar dieses Jahres hatte die kfd Wenden/Möllmicke für ihre Frauen gleich zwei interessante Angebote. Zu den Helferinnen kam ein Rettungssanitäter, der das Wissen der Frauen zum Thema „Erste Hilfe bei Verletzten“ auffrischte. Interessant war auch die Information zur Handhabung eines Defibrillators. Durch die praktische Vorführung desselben konnte den Frauen die Angst genommen werden, mit diesem Gerät etwas falsch zu machen.

Außerdem waren im Februar Vorstandsmitglieder des Bundes- und des Diözesanverbandes ins Pfarrheim in Wenden gekommen, um über ihre Arbeit zu berichten. Wieder einmal wurde den Frauen bewusst, dass die kfd nicht nur ein Verband für die örtliche Ebene ist, sondern auch auf größerer Ebene ein für die Frauen wichtiger Verband ist.

Wer sich über diese Arbeit informieren möchte, kann dies im Internet unter: [www.kfd-paderborn.de](http://www.kfd-paderborn.de) und [www.kfd-bundesverband.de](http://www.kfd-bundesverband.de).

In der Jahreshauptversammlung stellten sich die 1. Vorsitzende Brigitte Hennecke und die Schriftführerin Sibille Niklas zur Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt.

Im ersten Halbjahr fanden zudem zwei Eltern-Kind-Treffen in den Kindergärten statt, zum einen



Die gestaltete Mitte beim Morgenlob.

das Morgenlob mit dem Thema: „Frühlingsfreude“ und die Maiandacht mit dem Thema: „Blühendes Leben – Maria“.

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres stehen zwei Fahrten auf dem Programm, am 25. Juli ins Wildecker Land, um den Overather Pilgerweg zu gehen und am 18. Oktober zum Baumwipfelpfad nach Waldbröl.

Es gibt die weiteren Eltern-Kind-Treffen in den Kindergärten und wieder zwei Fahrten zu Weihnachtsmärkten. Am 6. Dezember geht es nach Münster und am 11. Dezember ist die schon seit Jahren beliebte Fahrt nach Köln geplant.

Der kfd-Vorstand (v.li.): Sibille Niklas, Schriftführerin, Inge Reiss, Beisitzerin, Brigitte Hennecke, 1. Vorsitzende, Renate Stahl, Beisitzerin, Susanne Arns-Stahl, Kassiererin und Roswitha Geers, Beisitzerin.



Das besondere Ereignis ist natürlich alljährlich der Frauenkaffee, der am 17. November in der Aula des Konrad Adenauer Schulzentrums stattfindet.

Mitmachen kann auch jeder bei dem „Lebenden Adventskalender“, der zur Besinnung und Begegnung im Advent einlädt. Termine können schon mit der Vorsitzenden Brigitte Hennecke (Tel. 0 27 62/10 89) abgesprochen werden.

50 Frauen engagieren sich und bringen viel Zeit und Engagement mit, den Frauen monatlich die Mitgliederzeitschrift zu bringen, sie bei Krankheit oder besonderen Anlässen zu besuchen oder sich bei den verschiedenen Aktivitäten in unterschiedlicher Weise einzubringen. Bei dieser Gelegenheit sei einmal allen ehrenamtlichen Frauen in der kfd Wenden/Möllmicke herzlich gedankt.

Brigitte Hennecke

# Mutige Menschen gesucht

## Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen

**Am 17./18. November stehen im Pastoralverbund Wendener Land die Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen an.**

Zu diesem Datum endet auch die Amtszeit (einschließlich dem Jahr der Verlängerung) des ersten Gesamtpfarrgemeinderates im Pastoralen Raum Pastoralverbund Wendener Land.

Vielen Anforderungen und Aufgaben mussten sich die gewählten Mitglieder stellen – und das war nicht unbedingt einfach. Ganz neue Erfahrungen mussten gemacht werden – es gab vorher nicht den großen Raum und dementsprechend auch nicht ein solches Gremium.

Viel Einsatzbereitschaft mussten alle Beteiligten in die Aufgaben stecken. Entscheidungen mussten getroffen werden – liebsame und unliebsame. Es war ein Ding der Unmöglichkeit, den Wünschen der Gläubigen, der einzelnen Ortschaften, aber auch den Anforderungen an sich selbst gerecht zu werden.

Nun stehen Neuwahlen an und alle Gläubigen im Pastoralverbund Wendener Land sind gefragt. Es werden aus allen Ortschaften mutige Menschen gebraucht, die sich den Aufgaben eines Pfarrgemeinderates oder eines Kirchenvorstandes stellen.

Der Pfarrgemeinderat ist Ausdruck der gemeinsamen Sendung aller Christen und er ist das Gremium der pastoralen Mitver-

antwortung, er führt Kräfte zusammen. Der Kirchenvorstand ist ein Instrument der Mitbestimmung und Selbstverwaltung durch die Gemeindeglieder und für die Vermögensverwaltung der Gemeinde zuständig. Auf diese Weise unterstützt er sie bei der Erfüllung ihrer seelsorglichen und caritativen Aufgaben.

Genauso wichtig wie sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen, ist es, zur Wahl zu gehen. Legen Sie Ihren sonntäglichen Spaziergang so, dass Sie an Ihrem Wahllokal vorbeikommen und wählen Sie Ihre Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandsmitglieder.

Brigitte Hennecke



# KINDERSEITE

## Bei Jesus zu Hause sein

### Liebe Kinder,

es gibt viele Häuser: Ein Elternhaus, ein Wochenendhaus, ein Ferienhaus, ein Gemeinschaftshaus, ein Schneckenhaus, ein Gotteshaus, ein Krankenhaus, ein Baumhaus, ein Haus auf Rädern, ein schwimmendes Haus, ein Gartenhaus, ... es gibt so viele Arten von Häusern!

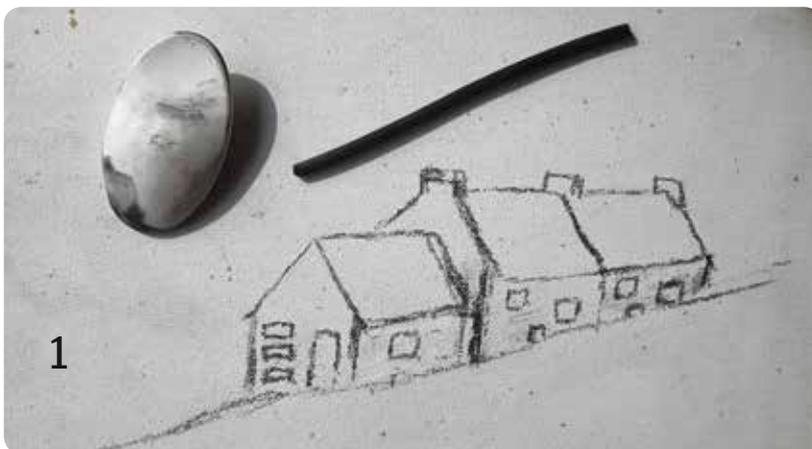
Das Johannes-Evangelium berichtet, dass Jesus lehrt: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen...Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“

Viele Familien haben heute keine Häuser. Manche müssen ihren Wohnort verlassen, weil sich irgendwelche Bedingungen geändert haben. Manche Kinder haben ein schlechtes Zuhause – und sie leiden dort. Das ist sehr schlimm, denn wenn wir an „Haus“ denken, sollte das ein Zufluchtsort sein, ein Dach über dem Kopf, damit es trocken ist oder warm, geschützt, vielleicht auch gemütlich,... das Haus ist ein starkes Symbol, das uns oft begleitet.

### Wir malen ein Haus:

1. Wir brauchen einen Stift zum Vormalen und skizzieren ein Haus.
2. Für den Himmel nehmen wir viel Weiß und wenig helles Blau, Ocker und Schwarz.
3. Die Wiese hat alle Farben zwischen gelb und dunkelgrün, auch blau und wenig weiß
4. Schattiert werden die leuchtenden Farben der Dächer in ihren unterschiedlichen Farbfamilien: Orange und sattes Rot, Türkis mit Kobaltblau, Weiß mit Ocker und dunklem Vandyck-Braun. Die Hauswände werden aus Weiß und Zuspiefarben, das heißt ein wenig „dunkelweiß“ – wie es in der Zahnwerbung im Fernsehen genannt wird – da kann versteckt braun hineinfließen, schwarz, blau oder auch andere Töne.
6. Zuletzt malt man die Fenster aus und kann ggf. noch Akzente setzen mit einem Fineliner.

Texte und Bilder: Ilona Weber



# KINDERSEITE





Firmlinge aus Wenden halfen beim Katholikentag.

# Viel Arbeit, viel Freude

Helferinnen und Helfer aus Wenden beim Katholikentag im Einsatz

**Eine große Gruppe von rund 150 jungen Leuten aus Südwestfalen – darunter auch Firmlinge aus Wenden – waren als Helferinnen und Helfer beim Katholikentag in Münster aktiv. Hannah und Michelle Neuschulte berichten von ihrem Einsatz.**

Dienstagmittag, 13.15 Uhr; Aufbruchsstimmung, denn um 13.30 Uhr kommt der Bus mit den Schülern vom Maria Königin Gymnasium in Lennebstadt. Das heißt für uns: Gepäck in den Bus, ein Andenkenfoto machen und los geht die Fahrt zum Katholikentag.

Bereits auf der Busfahrt kann man jedem Einzelnen die Freude auf die Zeit in Münster im Gesicht ablesen, auch wenn die meisten noch gar keine Vorstellung haben, was sie auf dem Katholikentag erwartet. Doch das ändert sich schnell, denn nach der Ankunft werden wir

direkt von unserem Objektleiter Andreas Stein in unsere Aufgabenfelder eingewiesen. Da der Katholikentag offiziell jedoch erst am Mittwochnachmittag beginnen wird, können wir den restlichen Dienstag sowie den freien Mittwochmorgen genießen.

Der Mittwochnachmittag bedeutet für uns, die Gäste zu informieren, in welchem Bereich sie sich wann aufhalten dürfen und später auch die Ehrengäste, wie zum Beispiel den kolumbianischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Santos, am Eingang zu begrüßen.

Nach der Eröffnungsfeier heißt es für die meisten, die Stadt zu erkunden und shoppen zu gehen, um den Abend danach in Ruhe in unserer Unterkunft, dem Hansa-Berufskolleg, ausklingen zu lassen.

Dort schlafen wir mit 17 Mädchen aus mehreren Gruppen in einem Klassenzimmer. Auch die Jungen müssen ihr Zimmer mit anderen Gruppen teilen. Dadurch lernen wir viele neue

Leute kennen, mit denen wir uns teilweise auch anfreunden.

Die folgenden drei Tage verlaufen alle sehr ähnlich: Arbeitsbeginn um 8.00 Uhr in der Halle Münsterland, Arbeitsende um 15.30 Uhr. Dazwischen haben wir Aufgaben zu erledigen, wie Zettel und Stifte für Fragen ans Podium im Publikum zu verteilen oder die Notausgänge zu bewachen. Das Podium besuchen unter anderem am Donnerstag der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, am Freitag Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Mediziner und Comedian Eckart von Hirschhausen. Außerdem zu Gast ist die Band Ruhama, welche sowohl ein eigenes Programm am Samstag unter unserer Aufsicht hat und auch beim Abschlussgottesdienst mitwirkt.

Am Sonntagmorgen müssen wir sehr früh aufstehen, da um 5.30 Uhr die Zimmer fertig aufgeräumt und die Koffer gepackt sein müssen. Es ist noch Zeit für ein schnelles Frühstück, dann müssen wir auch schon mit dem Bus um 6.15 Uhr zu unserem letzten Einsatz fahren, denn das Treffen für alle Helfer beginnt schon um 7.00

Uhr, obwohl der Gottesdienst erst um 10.00 Uhr stattfindet.

Wir bekommen letzte Anweisungen und sind während des Gottesdienstes für das Freihalten der Fluchtwege zuständig.

Natürlich bestehen unsere Tage nicht nur aus Arbeiten, sondern werden auch durch freiwillige Besuche der anderen Aktionen, wie der Taizé-Nacht am Donnerstagabend, verschönert.

Auch in unseren teilweise langen Wartezeiten vor und zwischen den Einsätzen haben wir eine Menge Spaß mit verschiedenen Gruppenspielen sowie Jongliereinlagen von Simon und Christoph.

Als Dankeschön findet eine vom Katholikentag organisierte Helferparty im Jovel statt, zu der alle Helfer herzlich eingeladen sind. „Hier ist ja mehr los, als auf einer Abiparty!“, kommentiert ein Gruppenmitglied das Geschehen.

Wir möchten uns abschließend auf diesem Wege auch bei allen Verantwortlichen, besonders bei Anna und Christoph, die immer für uns da waren, bedanken, dass wir diese schöne und unvergessliche Zeit erleben und vor allem mitgestalten durften.

Hannah und Michelle Neuschulte



**Beschützen. Bewegen. Bewahren.**

Als einziges Krematorium in Deutschland haben wir eine eigene zeremonielle Begleitung, der Feuerbestattung, entwickelt. Wir führen unsere Zeremonie der Feuerbestattung für jeden Verstorbenen durch.

Sie als Angehörige erhalten von uns ein einmaliges und exklusives Erinnerungsstück, das die bisherige Anonymität einer Feuerbestattung aufheben möchte. Gerne können Sie an der Feuerbestattung Ihres Angehörigen teilnehmen und Ihre Wünsche und Vorstellungen in die Zeremonie einbringen.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer individuell gestalteten Aufbahrung, sowie weitere Möglichkeiten der Nutzung unseres Trauerraumes.

Lassen Sie sich von dem Bestatter ihres Vertrauens umfassend beraten.

Krematorium Siegen • Frankfurter Str.201 • 57074 Siegen • 0271-2502882  
[www.krematorium-siegen.de](http://www.krematorium-siegen.de)

Durch die Sonne entsteht neues Leben. Sie gibt uns Hoffnung für die Zukunft.



Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr mit ihren älteren Kameraden sowie Pastor Martin Eckey und Diakon Herman Klement.

## Feuerwehr? – Nicht mehr lange nur ein Kindheitstraum

**Seit dem April 2017 besteht die 1. Kinderfeuerwehr des Kreises Olpe hier in der Gemeinde Wenden. Am Standort in Hünsborn gibt es bereits eine Gruppe mit 15 Kindern (2 Mädchen und 13 Jungen), die die Feuerwehr als ihr Hobby gewählt haben.**

Das Ganze wäre jedoch nicht möglich, hätte die Feuerwehr nicht vier Frauen, die sich einmal im Monat mit den Kindern in Gruppenstunden zusammensetzen, um spielend zu erlernen, was

**Kinder wissen schon gut über die Feuerwehr Bescheid.**



Feuerwehr ist und sein kann. In diesem Jahr konnte ein für die Kinderfeuerwehr angeschafftes „Mannschaftstransportfahrzeug“ eingeweiht und gesegnet werden.

Diakon Hermann Klement und Pastor Martin Eckey waren zum Floriansfest nach Wenden gekommen, um dieses Fahrzeug zu weihen und den Feuerwehrmännern und -frauen bei ihrer vielseitigen und oft auch gefährlichen Tätigkeit allzeit Gottes Segen zu wünschen. Diese Fahrzeugweihe macht auch die Verbundenheit zwischen den beiden Kirchen und der Feuerwehr deutlich.

Viele Eltern haben inzwischen angefragt, ob es möglich ist, auch ihr Kind zur Kinderfeuerwehr zu schicken. Bisher mussten diese immer vertröstet werden, denn die Warteliste ist lang. Das jedoch soll jetzt ein Ende haben. Die Feuerwehr sucht engagiertes, sozialpädagogisches Fachpersonal sowie Mütter und Väter, die sie bei der Betreuung ihres Nachwuchses für die Freiwillige Feuerwehr unterstützen. Auch wenn noch keine Beziehungen zur Feuerwehr bestehen, soll das kein Hindernis darstellen, tatkräftig mitzuwirken und die Kinderfeuerwehr neben Hünsborn um die Standorte Gerlingen, Hillmicke und Wenden zu erweitern.

Bei Fragen steht die Leitung der Feuerwehr der Gemeinde Wenden gerne zur Verfügung.

Christopher Quast

# Feier des Hochfestes Fronleichnam in St. Hubertus Ottfingen

**S**chon in aller Frühe wurden am 31. Mai 2018 in Ottfingen die letzten Vorbereitungen für das Hochfest Fronleichnam getroffen. So wurden die bereits am Vortag aufgestellten vier Altäre des Ortes geschmückt und die Teppiche gelegt.

Um 9:00 Uhr begann das von Vikar Mike Lambrecht zelebrierte Hochamt in der St. Hubertus-Kirche Ottfingen. In diesem Hochfest wird die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl gefeiert.

Nach dem Ende des Hochamtes stellte man sich auf dem Kirchvorplatz auf, um in der traditionellen Prozession durch Ottfingen zu gehen. Vikar Lambrecht trug die Monstranz mit dem Allerheiligsten und wurde von einem von den Schützen der St. Hubertus Schützenbruderschaft getragenen Baldachin beschirmt. Musikalisch begleitet wurde die Prozession durch den Musikverein „Treue“ Ottfingen, die Schützenbruderschaft

und Jungschützen, den Kommunionkindern, den Messdienerinnen und Messdienern und den vielen sich anschließenden Gläubigen. Gemeinsam zog man durch Ottfingen und machte Halt an den vier errichteten und geschmückten Altären, um hier den Sakramentalen Segen auf die Ortsteile zu erteilen.

Mit dem Tantum Ergo und dem Te Deum endete das Fronleichnamsfest in der St. Hubertuskirche.

Traditionsgemäß werden im letzten Teil des Fronleichnamsfestes in der Kirche Brote gesegnet, die von den Gläubigen nach dem Abschluss des Festes gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden konnten.

Allen, die zum Gelingen des Fronleichnamsfestes beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Julia Marx



## „Auf Spur bleiben“ – Gruppenleiter absolvierten Fahrsicherheitstraining

**18 Gruppenleiter aus der Kinder- und Jugendarbeit unseres Pastoralverbundes sowie Mitarbeiter aus der Flüchtlingsarbeit absolvierten in Kooperation mit dem Kreisjugendamt ein Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände des ADAC auf der Grisemert.**

Matthias Heer vom Kreisjugendamt hatte die

unter der Leitung von Michael Klein, der in den vergangenen Jahren schon mehrere Fortbildungen für unsere Gruppenleiter organisiert hatte, stand zur Verfügung. Nach einer allgemeinen theoretischen Einführung wurde die Gruppe in zwei Untergruppen eingeteilt.

Verschiedene Fahrtechniken wie Slalomfahren, Vollbremsung auf verschiedenen Untergründen, Fahren im Kreisverkehr mit glatten Stellen und diverse Ausweichmanöver wurden praktisch erprobt. Dabei ging so mancher an seine Grenzen und wurde enorm gefordert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass man unbedingt einen solchen Kurs gemacht haben sollte, um in kniffligen Verkehrssituationen angemessen reagieren zu können.

Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Fortbildung in Kooperation mit dem Kreisjugendamt in Olpe geplant. Termin und Inhalt werden wie immer auf der nächsten Fachkonferenz Jugend im November besprochen.

**Christoph Kinkel**



**Die Gruppenleiterinnen und -leiter nach bestandener Prüfung.**

Logistik wie immer bestens organisiert und auch für das leibliche Wohl der Teilnehmenden ausreichend gesorgt. Ein kompetentes Trainerteam

## K.O.T. – Programm für jede und jeden

**Die K.O.T. in Wenden bietet ein vielfältiges Programm für junge Menschen. Schaut doch einfach mal rein!**



### Montag

14.00 – 19.30 Uhr: Offener Treff  
16.00 – 19.00 Uhr: Tech-Time  
16.30 – 18.00 Uhr: Bogenschießen

### Dienstag

14.00 – 19.30 Uhr: Offener Treff

15.30 – 16.30 Uhr: Schlagzeugunterricht

„Sound Of Freedom“

15.30 – 17.00 Uhr: Kino-Tag für alle bis 11 Jahre

17.30 – 19.00 Uhr: Kino-Tag für alle ab 12 Jahre

16.00 – 18.00 Uhr: Nähkurs

### Mittwoch

14.00 – 19.30 Uhr: Offener Treff

16.30 – 17.30 Uhr: Gitarrenkurs I

17.30 – 18.30 Uhr: Gitarrenkurs II

17.00 – 18.00 Uhr: Tanz-AG

### Donnerstag

14.00 – 19.00 Uhr: Kidsclub für alle von 6-14 Jahren

16.00 – 18.00 Uhr: Schlagzeugunterricht „Sound Of Freedom“

### Freitag

14.00 – 19.30 Uhr: Offener Treff

16.00 – 18.00 Uhr: Mädchengruppe

### Samstag

14.00 – 18.00 Uhr: Sky-Sportsbar (Bundesliga-Konferenz)  
Offener Treff

### Und hier die Termine für das Spielmobil

Jeden Mittwoch

zwischen 16.00 – 18.00 Uhr

29. 08.: Spielmobil in Ottfingen

05. 09.: Spielmobil in Elben, Schützenplatz

12. 09.: Spielmobil in Heid, DGH

19. 09.: Spielmobil in Hünsborn, Grundschule

26. 09.: Spielmobil in Hillmicke, Am Säuhof

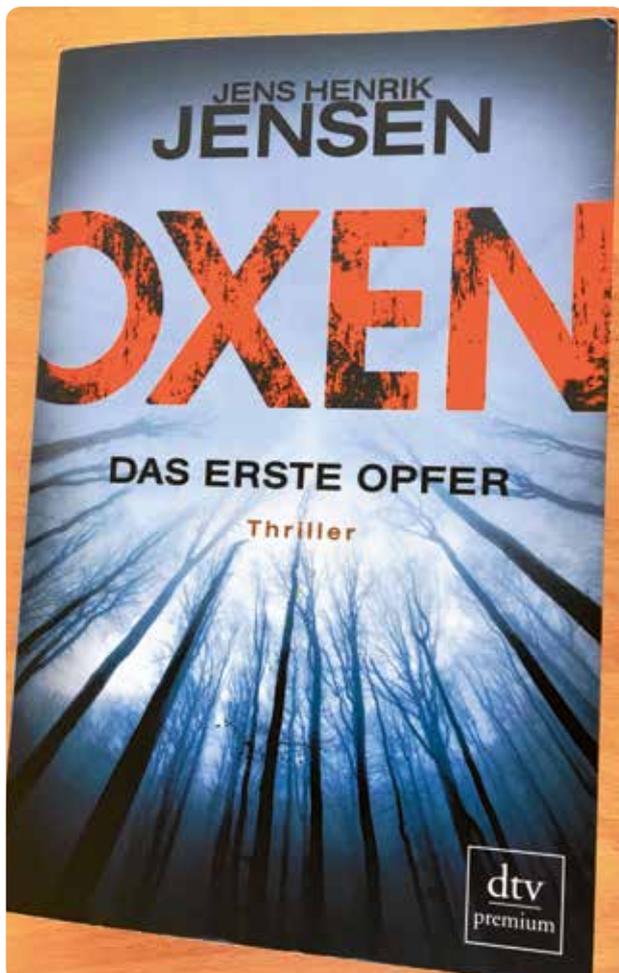
10.10.: Spielmobil in Heid, DGH

## Buchtipp

# Jens Henrik Jensen: OXEN Das Erste Opfer

Niels Oxen, ein ehemaliger Polizeischüler und hochdekorierter, doch traumatisierter Elitesoldat, versucht seinen Dämonen zu entkommen und sucht Zuflucht in den Wäldern Dänemarks. Sein einziger Gefährte ist sein Hund Mr. White. Nach einer Erkundungstour auf dem Gelände eines mittelalterlichen Schlosses am Waldrand wird er zum Hauptverdächtigen in einem Mordfall.

Der Schlossherr, Hans-Otto Corfitzen, ehemaliger Botschafter und Gründer eines einflussreichen Thinktanks, wurde auf dem Schloss zu Tode gefoltert. Um seine Unschuld zu beweisen, beschließt Oxen, mit dem Geheimdienst zusammenzuarbeiten. Gemeinsam mit der toughen und scharfsinnigen Geheimdienstmitarbeiterin Margrethe Franck deckt er kriminelle Machenschaften und Geheimnisse auf, die bis in die höchsten Zirkel der Macht reichen.

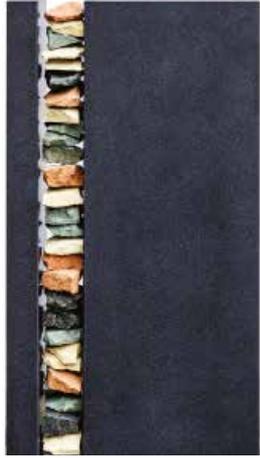


„OXEN Das erste Opfer“ ist der fesselnde Auftakt einer Trilogie mit einem sehr ungewöhnlichen Helden. Die Handlung entwickelt sich rasant, ist raffiniert konstruiert und überzeugt mit vielen Wendungen. Obwohl der Inhalt harter Stoff ist, kommt die Erzählung, anders als es in skandinavischen Thrillern häufig üblich ist, ohne Schilderung von roher Gewalt aus. Eine ganz besondere Tiefe erhält der Thriller durch die Darstellung der Schrecken des Krieges. Und ganz nebenbei erfährt der Leser einiges über die mittelalterliche Geschichte Dänemarks.

Einmal angefangen zu lesen, lässt einen der Thriller nicht mehr los. Jens Henrik Jensen kann sich ohne Weiteres messen an Jussi Adler-Olsen und Stieg Larsson. Ein Lesetipp für lange Sommer-nächte!

Die **Stein** Werkstatt

Ihr Steinmetzmeister für das Sauerland



- **Grabmale**  
mit individueller Gestaltung  
beheizte Innenausstellung  
persönliche Beratung
- **Grabmalvorsorge**

**DAS HANDWERK**  
BEWERTET MIT 4,8 STERNE VON NUTRA

Freudenberg Lindenberg  
Siegener Straße 459  
Tel 027 34-43 8658  
info@die-stein-werkstatt.de

**NATUR STEIN**

www.die-stein-werkstatt.de

**Schöne Treppen**  
für jeden Grundriss  
und jedes Haus



Besuchen Sie unser  
großes  
Treppenstudio.

**TREPPEN MEISTER®** **KECKERT**  
Das Original

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr  
Hilchenbacher Str. 10 · Hilchenbach  
02733/4797 · www.keckert.de

## Gänseblümchen

- = In den Wiesen und im Rasen können wir sie jetzt wieder sehen, die schönen Gänseblümchen.
- = Klein und unscheinbar mögen viele denken, aber betrachten wir sie doch einmal genauer:
- = Welche Widerstandskraft hat ein zartes Gänseblümchen!
- = Im Frühling blüht es mit den allerersten Blumen, im Herbst bis in den Schnee hinein!
- = Sie verändern die Welt – unscheinbar und still. Sie verschönern den eintönigen Rasen mit ihren tausend Sternenaugen.
- = Fleißig sind sie: Kaum ist der Rasen gemäht, lachen die frischen Blüten uns schon wieder an.
- = Im Mittelalter war das Gänseblümchen die Blume der Liebenden und ein Mariensymbol. Als Heilkräuter gegen vielerlei Leiden ist es auch heute wieder entdeckt.
- = Sie sind herrlich anzusehen in der Dekoration und verzieren ungiftig die Schüssel mit Salat
- = Der kleine gelbe Blütenboden erinnert uns an die Sonne, von der das Gänseblümchen seine Kraft zum Blühen nimmt.



## Highlight für die kfd-Frauen



In jedem Jahr bietet der kfd Diözesanverband Paderborn eine Alternative Wallfahrt an. Diese führte am 2. Juni 2018 in das Elspe Festival – eine Freilichtbühne, die bekannt ist von den Karl May Festspielen. Viele Frauen waren gekommen, um sich das Theaterstück „Thekla – ungehörig gläu-

big“ anzusehen, sich die Podiumsdiskussionen anzuhören, bei den vielen Angeboten mitzumachen und natürlich den Gottesdienst gemeinsam zu feiern. Diese Wallfahrt ist in jedem Jahr ein besonderes Highlight.

# Kirchenmaus Marie

## Liebe Leserinnen und Leser,

es heißt bei euch ja im Volksmund: Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch. Bei uns war es fast so an einem Morgen. Schwester Gertrud ist zur Kirche gegangen und wir Tiere waren allein. Die Katzen sprangen durch das Fenster nach draußen und ich war allein. Es war doch etwas langweilig und ich lief über Tisch und Bänke und fand ein neues Spielzeug. Ein orangefarbenes Sprungkissen lag auf dem Tisch. Hatte Schwester wohl extra für mich dort hingelegt, oder nicht. Es war ein bißchen klein, selbst für eine Maus, aber ich bemühte mich es mal zu benutzen. Es klappte ganz gut, doch mitten im größten Sprung gab es ein klackendes Geräusch von sich. Ich war sehr erschrocken und lief erstmal weg.

Plötzlich ertönte eine Stimme aus dem Nichts und fragte nach der Schwester. Sie kam aus einem Kasten, der neu war und mir bislang nicht aufgefallen war. Mehrmals fragte er und dann war es – Gott sei Dank – wieder still. Ich holte mir mein Stückchen Käse vom Teller und freute mich über die Ruhe und das schöne Leben auf der Dörnschlade. Leider dauerte diese Ruhe nicht lange an. In kurzer Zeit hörte ich die Sirenen von Feuerwehr und Rettungswagen von Weitem und immer näherkommend – was da wohl los ist? Ich sprang auf das

Fensterbrett und schaute raus. Sie hielten doch tatsächlich vor unserer Klausen und klopfen heftig an der Tür. Wollten sie die Schwester mitnehmen zu einem Kranken oder brauchten gar sie Hilfe und Beistand? Sollte Schwester Gertrud für sie beten, was sie immer gerne tut. Nein, sie wollten rein und hatten Angst um sie. Man schaute durch alle Fenster und schließlich holten sie große Werkzeuge und brachen die Tür auf. Ich wollte ihnen helfen, aber meine kleine Stimme drang nicht zu ihren Ohren. Schließlich ging mir ein Licht auf, von wegen Spielzeug auf dem Tisch, das war der Notrufknopf und ich habe mit meinen Sprüngen Alarm ausgelöst.

Oh weh, das wollte ich nicht. Das wird bestimmt viel Ärger geben, die Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Notfallseelsorger und eine aufgebrochene Haustür. Ich fiel fast in Ohnmacht. Aber am Ende freuten sich alle, als sie hörten, Schwester Gertrud sei wohlbehalten in der Kirche. Doch wer hat den Alarm ausgelöst? Nun habt ihr meine Beichte gehört. Es tut mir sehr leid, aber es war auch ein guter Test, sie kommen schnell, wenn man in Not ist und ich finde eine solche Erfindung wunderbar. Aber passt auf, was passieren kann, wenn niemand – scheinbar niemand – im Haus ist.

## Eure Marie von der Dörnschlade



Unsere Kirchenmause

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von „Verbunden“ erscheint am 2. Dezember 2018. Redaktionsschluss für eingereichte Texte ist der 26. Oktober 2018. Beiträge bitte per E-Mail an: [verbunden@pv-wendener-land.de](mailto:verbunden@pv-wendener-land.de)



### WM-Fieber

„Die Brasilianer haben den Rosenkranz und den Papst in der Tasche. Ich hoffe, Yogi hat für uns wenigstens ein paar Kerzen angemacht“

## Rezept-Tipp: Holunderblütenlikör

(aus Claudi's Rezeptbuch)

### Zutaten:

- 35 Dolden Holunderblüten
- 3 Liter Wasser
- 50 g Zitronensäure
- 1 kg Zucker
- 3 Flaschen Klaren Schnaps (Kempers aus dem Aldi)

Die Holunderblüten mittags bei Sonne pflücken. Die Blüten abschütteln, nicht waschen. Holunderblüten in Wasser und Zitronensäure 24 Stunden ansetzen und ziehen lassen. Am nächsten Tag durchsieben und mit dem Zucker und Korn mischen.



# Notfallnummer

in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten:

**01 51 11 77 55 06**

## Ansprechpartner/innen im Pastoralverbund

Leiter des Pastoralverbundes:  
Pfarrer Michael Kleineidam  
Hauptstraße 97  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-40 00 217  
E-Mail: pfarrer@pv-wendener-land.de

**Pater Soby Thomas**  
Hauptstraße 95  
57482 Wenden  
E-Mail: sobythanni@gmail.com

**Pastor i.R. Hans-Joachim Bogdoll**  
Prof.-Egon-Schneider-Weg 2  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-6 00 73 99

**Diakon Hermann Klement**  
Steckebahn 3  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-4 00 02 15  
Fax: 0 27 62-4 00 02 19  
E-Mail: diakon.klement@pv-wendener-land.de  
Sprechzeit: Di von 15.30 bis 16.30 Uhr und Do von 11.00 bis 12.00 Uhr

**Diakon Dr. Claudius Rosenthal**  
Brücher Weg 17  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-40 08 41  
Mobil: 0175-59 02 173  
E-Mail: c.rosenthal@web.de

**Gemeindereferent Christoph Kinkel**  
Steckebahn 3  
57482 Wenden  
Ruf 0 27 62-40 00-216  
E-Mail: christoph.kinkel@pv-wendener-land.de

**Diakon Fritz Arns**  
Adlerweg 3  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-8112  
E-Mail: fritz.arns@googlemail.com

**Gemeindereferentin Barbara Clemens**  
Steckebahn 3  
57482 Wenden  
Ruf: 0 27 62-40 00-214  
E-Mail: barbara.clemens@pv-wendener-land.de

**Pastoralverbundsbüro:**  
Steckebahn 3  
57482 Wenden  
**Öffnungszeiten:**  
Mo von 9:00 bis 12:00 Uhr  
Di von 9:00 bis 12:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr  
Do von 9:00 bis 12:00  
Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr  
  
Ruf: 0 27 62-40 00-200  
Fax: 0 27 62-40 00-219  
E-Mail: pfarrbuero@pv-wendener-land.de

**Sekretärinnen:**  
**Simone Stahl**  
**Katja Halbe**  
**Marita Wurm**  
**Marlene Seemann**

**Den gehbehinderten Kranken wird die Heilige Kommunion nach Hause gebracht.**  
Anmeldungen bitte über das Pastoralverbundsbüro  
Telefon: **0 27 62-4 00 02 00.**



Dietmar Röttger

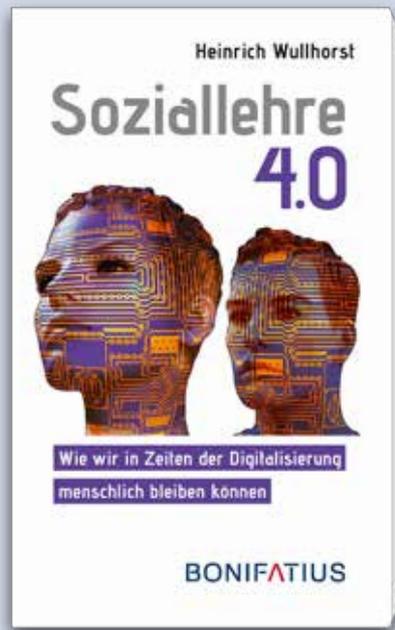
## ES GEHT AUCH ANDERS!

Inspirationen aus der Kirche in Frankreich und den USA

Pfarrer Dietmar Röttger war 2016 und 2017 als Kundschafter in den USA und in Frankreich, um zu sehen, wie dort die Menschen ihren Glauben leben und Pfarreien sich organisieren. Vor welchen Herausforderungen steht man in diesen Ländern und wie geht man damit um? Röttger erzählt sehr persönlich von seinen Erfahrungen, von dem, was er erlebt und was ihn überrascht hat. Wie die Kundschafter des Mose ist auch er mit sehr unterschiedlichen Eindrücken zurückgekehrt. In anderer Leute Gärten wachsen nicht immer die größeren Früchte, aber um das zu erkennen, muss man dort gewesen sein.

Kartonierte, 106 Seiten  
ISBN 978-89710-764-9

€ 9,90



Heinrich Wullhorst

## SOZIALLEHRE 4.0

Wie wir in Zeiten der Digitalisierung menschlich bleiben können

Die digitale Transformation wird in den kommenden Jahrzehnten zu dramatischen Veränderungen führen, die in ihren Auswirkungen noch gar nicht absehbar sind. Unter dem Stichwort „Arbeitsmarkt 4.0“ werden diese Fragen heute bereits stark mit Blick darauf diskutiert, welche Rolle der Mensch als Individuum in einer digitaler werdenden Welt künftig einnehmen wird und kann. Das Buch geht der Frage nach, wo die zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit für die digitale Transformation liegen und welche Bedeutung die Katholische Soziallehre haben kann, um diesen Herausforderungen adäquat zu begegnen.

Kartonierte, 163 Seiten  
ISBN 978-89710-770-0

€ 14,90



Norbert Scholl

## ANDERS IN DIE ZUKUNFT GEHEN

Warum Christsein sinnvoll ist

„Norbert Scholl ist [...] eine verantwortbar vereinfachende und verständliche (Kurz-) Darstellung des christlichen Glaubens gelungen – ein zeitgenössischer Katechismus für neugierige junge (und ältere) Menschen, die sich nicht dem ‚Unglück der Fraglosigkeit überlassen wollen!‘ Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D., Auszug aus dem Geleitwort zum Buch

Dieses Buch erzählt davon, was Christen heute glauben. Worüber sie nachdenken. Welche Fragen sie stellen. Und es erzählt, dass der christliche Glaube sehr wohl Impulse für das Leben in der Welt von heute geben kann.

Kartonierte, 208 Seiten  
ISBN 978-89710-771-7

€ 14,90

[www.bonifatius-verlag.de](http://www.bonifatius-verlag.de)

# BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn  
Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108  
E-Mail [verlag@bonifatius.de](mailto:verlag@bonifatius.de)